



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCCXCVI. Friedrich von Göhre verpfändet einem Vicar der Domkirche eine Rente von dem Springberge bei Klinke, am 21. März 1485.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

elemosynis diuerfos redditus et prouentus compararunt, Qui propter guerrarum turbines et frequentes principum exactiones aliosque sinistros eventus sunt desolati agris remanentibus incultis. Quibus causantibus singuli huiusmodi redditus et prouentus minime uidentur sufficere ad hoc opus salubre ulterius continuandum atque manutenendum. Quapropter domini vicarii predicti sibi desuper per nos consuli et de oportuno remedio prouideri instanter pecierunt atque postularunt. Nos igitur decanus et capitulum utique certam habentes noticiam de premissis, attendentes petitionem et postulationem huiusmodi fore iustas et consonas rationi, fraternitatem quasi et institutionem predictas cedere in diuini cultus augmentum ac ecclesie decus vicariorumque atque conducticiorum commodum et utilitatem, tenore presencium statuimus et ordinauimus, ut omnes et singuli, qui in futurum ad uicarias siue ad ecclesiastica beneficia in dicta nostra ecclesia admittentur, debent et tenentur dare et contribuere vnā marcā monete siue pagamenti Stendaliensis pro redditibus et prouentibus ad dictos panes iam datis et deputatis augmentandis ac conseruandis et manutenendis in futurum ita et taliter, quod eos, qui in futurum admittentur ad uicarias siue ecclesiastica beneficia huiusmodi seu eorum conducticios non teneantur nec debeant uicarii predicti admittere ad suam fraternitatem nec eciam panum predictorum aliquas porciones erogare, nisi prius et ante omnia vnā marcā monete et pagamenti Stendaliensis predictae pro cappis coralibus, que vltima marca dudum ante hanc nostram ordinacionem exigi et per nouos uicarios dari consueuit, dent tradant et persoluant cum effectu. Et si aliquis eorum qui sic admittitur in futurum nimium protraxerit hanc solucionem, poterunt nichilominus dicti uicarii et debeant marcā pro panibus Et tesaurarius dicte nostre ecclesie marcā pro cappis predictis vendicare de et ex primis redditibus illis debitis siue debendis ratione vicariarum siue beneficiorum suorum in ecclesia memorata. In cuius rei testimonium Secreti capituli nostri presentia duximus subimpensione communiri. Datum anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, In capitulo nostro Generali In oppido Stendal, feria tertia post festum sancti Nicolai confessoris et pontificis.

Nach dem Originale, dessen Schrift zum Theil erloschen ist.

**CCCXCVI. Friedrich von Göhre verpfändet einem Vicar der Domkirche eine Rente von dem Springberge bei Klynke, am 21. März 1485.**

Ick frederick van ghore, wonhaftich to Insell, bekenne — dat ik vor my vnde mynen broder ghenomet Jaen van ghore, dy noch neyn Ingesegell hefft vnde nicht mündich is, vnde vnse rechte eruen vnde myt rade vnde vulborth myner vedderen Jacop van ghore tho narftede, Jacop, frederick vnde mathias, alle ghenomet van ghore, wonhaftich tho koten, knapen, recht vnde redeliken vorkoft hebbe — ere merten ruste, vicario in sunte Nicolaus kerken to Stendall edder deme hebbet deses breues myt synen willen eynen haluen Wispell gudes roggen auer den sprinkberch, belegen vor der klynke, den nu thor tydt bedriuen vnde in brukinge hebben Cone ditmer, Tomas borger vnde heyne heimstede, wonhaftich tho der klynke. Eyn jewelk deffer vorbenomeden lude effte maner scholen alle jar deme varbenomeden ern merten edder deme hebbet deses breues genen vnde betalen vir schepell roggen in dy stad Stendall ane vartoch vppe martini edder wy den sprinkberch hefft in brukinge in der wyse, also desse varbenomede lude hebben. — Weret sake, dat ik frederick, myn broder Jan effte vnse eruen sodanen haluen wispell roggen fryen edder wedder

kopen wolden, dat wyll wy alle Jar mechtich syn. — Ghegeuen — na der borth cristi vnser heren dusent vierhundert darna in deme vier vnde achtigsten Jare, an deme dage Sancti benedicti des hilgen abbates.

**CCCXCVII.** Jacob von Göhre gestattet dem Schulzen zu Westinsel an einen Vicar der Domkirche eine Rente zu verkaufen, am 22. Juli 1485.

Ick Jacob van Gore, lantknappe In der olden margke, wanafflich to Kotten, Bekenne — dat ik mit wolbedachten mode recht vnd redeliken mynen manne Steffen Swechten to westinsel wanafflich vnd schulden darfeluest vmmen finen anliggende not willen to gestadet gewillet vnd gefulbordet hebbe — dat he vte sinem sculden haue, den he nu bewanet, vnd des haues tobehoringe, to eyneme rechten wedderkope vorkopen moge, so he ok vorkofft hefft vnd legenwardigen vorkofft in krafft dusses breues, dem Erhaftigenn hern her Nicolaus schulden vicario in vnser leuen frouwen altar in sunte Nicolai kerken to Stendel vnd alle finen nakamen vicarien vnd besitter dersuluen vicarien eyne mark pennige Jarlikes tinses: vor wolkore mark pennynge iarliker rente vnd tinses de ermelte Nicolaus schulde em wol to dancke vornuget vnd betalet hefft drutteyn mark vnd tu eyner druttich schillinge alle stendelscher were etc. — vnd esst denn de gnanten Hern Nicolaus este sine nakomen sodan rente mit ghesdliker vorderinge nicht bekamen ok nicht mit bequemeit darvmmen panden konde, rede und laue als den Ick Jacob van Gore vor my vnd mynen eruen in guden getruwen, Sodann marck pennynge stendelsch iarliker renthe demsuluen hern Nicolao este finen nakamen vicarien alle iar to geuende in de stadt Stendal vth mynem haue, den ick itzundes to kotten bewane — vnd weret sake, dat Steffen swechten sine eruen este nakamen bewaner sinen haues Soden rente wedder loszen wolden, Schullen sze alle iar mechtich syn. — Des to orkunde hebbe ik myn Ingefegel wittiken an dussen bress hengen laten, Gegeuen na gades gebort dusent vierhundert iar darna Im vier vnd achtigsten iar, des fridages sunte marie magdalenen dage.

**CCCXCVIII.** Ritter Busso von Alvensleben verkauft der Familie Brasch die Feldmark Kobbelat zu Lehn, am 25. Juli 1487.

Ick Busse vann Alnensleue Ridder, Ern Ludolffes ozeliger Szone, Bekenne — Dat ik — vorkofft hebbe — dem Erfamen Jacob Braschenn vnde synenn rechten menlykenn lues leen eruen vnde myd eyner samenden hande synes broders Erhardt Braschenn vnde synenn eruen de dorpfede kobbelake myd allen slichten vnde tobehoringhe — so dat itzund kone vnde wyn Caluen itzund in weren vnd besyttunghe hebben — vnde em vorth to eynem rechten menliken leen so lens recht vnde wannheit ifs vorlegghen hebbe — Welker gnanten dorpfede myt oren slichten vnde tobehoringhe vpgnant, so vaken vnde mennichwerff sse vorvallet vnde dodes haluen vorelediget, van my vnd mynen eruen de vpgnanten Braschenn vnde ore eruen wedder tho lhene to syck nhemmen vnd entfanghenn vnde syck tyeghen my vnd mynen eruen bylykenn holdenn vnde hebben, so eyn lhenn vnde Dynstman syck tyegenn synen lhennhern to holdende vorpflichtet is, Sodann gnant Dorpfede vnde ander guder, dy sy van my mynen brodern vnde fettern in leen hebben, so vaken